Nostalgie-Combo

Tanzmusik der 50er & 60er Jahre

www.nostalgie-combo.de

Nostalgie-Combo

„Das gibt's nur einmal“

- Tanzmusik der 50er & 60er Jahre
- das Schönste an Schlagern aus der Zeit des Wirtschaftswunders
- handgemacht, ohne Verstärkung, ohne Elektronik

Kontakt für Anfragen:

Gerhard Fetzer
Marktstr. 76
89537 Giengen
Tel. 07322/7505
gerhard.fetzer@web.de

www.facebook.com/Nostalgiecombo
www.nostalgie-combo.de

Nostalgie-Combo

www.nostalgie-combo.de

Über uns

Die Nostalgie-Combo „Das gibt's nur einmal" enstand vor einigen Jahren anlässlich eines 60. Geburtstags. Das Geburtstagskind wünschte sich Tanzmusik aus ihrer Jugendzeit, original in einer Combo-Besetzung der 50er-Jahre und ohne Zugeständnisse an den heutigen Partysound.
Dieser Auftritt fand so großen Anklang, dass wir beschlossen, regelmäßig zu proben, ein abendfüllendes Programm zusammenzustellen und dies bei ausgesuchten und zu uns passenden Anlässen wiederzugeben.

Zielgruppe

Basierend auf der „Generation Capri-Fischer" umfasst unser Publikum alle Tanzbegeisterten, welche durch den Einheitsbrei in Funk und Fernsehen frustriert sind und auch das formatierte Gedudel der heutigen Tanzkapellen nicht mehr hören können.
Wer zu schönen Rhythmen, Melodien und Harmonien tanzen will, wer 100% handgemachte Live-Musik im Orginalklang hören will, der ist bei „Das gibt's nur einmal" genau richtig.

Unsere Motivation

Unser Bestreben ist es, die großartige Unterhaltungsmusik der 50er Jahre, erschaffen von erstklassigen Komponisten, in ihrer ganzen Vitalität und Vielfalt am Leben zu erhalten. Unsere Spielfreude und die begeisterte Resonanz unseres Publikums lassen unsere Auftritte immer wieder zu kleinen nostalgischen Oasen der guten alten Zeit werden.
Musiker und Tänzer tauchen mit den schönen, alten Schlagern wieder ein in ein Lebensgefühl der Wirtschaftswunderzeit. Selbstverständlich musizieren wir ganz wie damals ohne Elektronik und ohne 100.000 Watt Verstärkung.

Repertoire

Unser Programm umfasst das Schönste an Schlagern und Tanzmusik der 1950/60er Jahre. Titel von Lale Andersen, Freddy Quinn, Caterina Valente, Gerhard Wendlandt und viele mehr garantieren beste Unterhaltung.

Besetzung

Klavier/Akkordeon, Trompete, Alt-Saxophon, Tenor-Saxophon, Bass, Schlagzeug

Kontakt

Gerhard Fetzer, Marktstraße 76, 89537 Giengen/Brenz
Tel.: 07322 / 7505 E-Mail: gerhard.fetzer@web.de

3. großer Tanztee

20. März 2011

Schranne, Giengen

„Sind halt unsere alten Schmachtfetzen“

Quelle: HZ

GIENGEN. Vielfach aktiv als Musiker ist der Giengener Gerhard Fetzer. Am 20. März wieder mit seiner Nostalgie-Combo „Das gibt's nur einmal.“

DIETER REICHL

Zu hören sind dann wieder Schlager wie die Capri-Fischer oder Komm in das Traumboot der Liebe: „Halt unsere alten Schmachtfetzen“, sagt der vielseitig aktive Hobbymusiker.

Eine Erfolgsgeschichte ist die Combo „Das gibt's nur einmal“ in jedem Fall jetzt schon: Nach einem Auftakt-Tanztee im evangelischen Gemeindezentrum vor zwei Jahren, das aus allen Nähten platzte, zog man ins Bürgerhaus Schranne um. Und auch das war gut gefüllt. Zehn Auftritte im Jahr absolvieren die fünf Musiker der Nostalgiekapelle mittlerweile in der Region. „Und das reicht auch“, sagt Fetzer. Auch er hat sicher nicht geahnt, welche Wellen der erste Auftritt im privaten Kreis schlagen würde: eine Bekannte hatte sich zum 65. Geburtstag eine Kapelle gewünscht, die Tanzmusik ihrer Jugendzeit spielt. Zu diesem Anlass ging's los, dann hat auch Fetzers Giengener Jahrgang spitz gekriegt, dass die Combo existiert, so dass sie zum 70er-Fest im Burgberger Mühlenstadel spielte. Wo dann die Idee der Tanztees geboren wurde. „Und jetzt muss ich bremsen“, so Fetzer. „Aber Musik soll ja jung halten.“

Auch als Turmbläser aktiv: Gerhard Fetzer (rechts) beim Warmspielen mit Anton Häring.

Jung war er auch, als es bei ihm mit der Musik losging. In der Giengener Musikschule, wie sich's gehört für einen acht-, neunjährigen Jungen der Stadt. Tenorhorn, Posaune, Saxophon wurden seine Lieblingsinstrumente. „Mit dem Klavier habe ich fast schon zu spät angefangen.“ Als junger Erwachsener gründete er eine Tanzband und spielte etwa in Brenz zum Fasching auf. „Und nachts um zwei gingen wir mit den Instrumenten auf dem Rücken zu Fuß heim“, erinnert er sich.

Nicht nur die Nostalgiecombo beschäftigt Fetzer musikalisch: er spielt in einem Reservisten-Musikzug der Bundeswehr, zumeist Wohltätigkeitskonzerte, wo er 2001 sogar einen Wettbewerb gewonnen hat, schreibt neue Arrangements für vergessene Märsche, und ist Mitglied eines fünfköpfigen Giengener Bläserensembles, das im Sommer auch wieder vor dem Kolumbarium spielen wird.

Was ihm in seinen verschiedenen Musikgruppen wichtig ist: „Wir spielen Musik für Zuhörer, was den Leuten gefällt, und betrachten sie nicht als Sport für Musiker und Dirigenten.“

Der Schlager lockt: Wenn Gerhard Fetzer mit seiner Combo „Das gibt's nur einmal“ zum Tanztee einlädt, ist das Haus voll. Das Foto zeigt die Veranstaltung aus dem letzten Jahr.

Nicht zu vergessen, auch wenn es mittwochs mittlerweile längst Routine ist, ist Fetzers wöchentlicher Einsatz als Turmbläser, dieser alten Giengener Tradition, die zwischenzeitlich unterbrochen war, aber seit rund 15 Jahren auch in konstanter Besetzung vom Bläserturm spielt. Mit diesem historischen Thema beschäftigt sich Fetzer auch schriftlich. „Es sind sogar die Namen von Turmbläsern bis zurück ins 16. Jahrhundert noch bekannt.“

Auf musikalisch bewegte und abwechslungsreiche Jahrzehnte kann Fetzer mittlerweile also zurückblicken. Immer aber war die Musik nur ein Hobby, beruflich habe er damit „nie was am Hut“ gehabt. Sein ganz persönlicher Geschmack? „Klassische Musik auf jeden Fall, aber auch Schlager, wenn er was taugt, sowie gut gemachte Blasmusik.“

Info Der nächste Tanztee mit der Combo „Das gibt's nur einmal“ findet am Sonntag, 20. März um 17 Uhr in der Schranne statt. Der Eintritt ist frei.

Quelle: HZ

Jahrgangs-Tanztee wieder vor vollem Haus

GIENGEN. Der Tanztee des Jahrgangs 1939 etabliert sich immer mehr als fester Programmpunkt im kulturellen Leben der Stadt. Weit mehr als 300 Besucher kamen auch diesmal in die Schranne. „Wir können uns mittlerweile auf ein großes Stammpublikum verlassen. Und trotzdem sehen wir jedes Mal noch neue Gesichter“ freut sich der Jahrgangsvorstand Werner Haag. Gerhard Fetzers Nostalgie-Combo „Das gibt's nur einmal“ versorgte die „Generation Capri-Fischer“ wieder mit schwungvoller Tanzmusik. Ein Höhepunkt des Tanztees war der Auftritt der Sängerin Gaby Streicher mit Titeln wie „Zwei kleine Italiener“, „Que sera“ und „Liebeskummer lohnt sich nicht, my Darling“. Klar, dass die vielen helfenden Hände des Jahrgangs 1939 im Hintergrund beste Bewirtung garantierten. Der Reinerlös kommt voraussichtlich wieder dem Giengener Stadtarchiv zugute. Ein Exponat wurde von den Jahrgängern bereits ins Auge gefasst.

Tanznachmittag

22. Mai & 26. Juni 2011

Gasthaus „zum Ochsen“, Heldenfingen

Sommerfest Seniorenstift

22. Juli 2011

Elisa Seniorenstift, Ulm

Das Elisa Sommerfest 2011… ohne Sonne, aber mit viel guter Laune

Ganz bestimmt haben alle Bewohnerinnen und Bewohner die Daumen gedrückt, damit das Wetter für unser Sommerfest „mitspielt" – aber: Sommer sieht anders aus!

Trotzdem war schon bald nach Beginn die gute Laune in unserem Restaurant spürbar. Das war zuerst einmal der Verdienst der Nostalgie-Combo „**Das gibt's nur einmal**" aus Giengen. Tanzmusik und bekannte Schlager aus der Zeit des Wirtschaftswunders und das alles ohne elektronische Unterstützung. Eine Bewohnerin saß mit geschlossenen Augen am Kaffee-Tisch, und als ich sie ansprach, flüsterte sie: ‚ich träume… von vergangenen Zeiten!'

Und dann traten die kleinen Stepptänzerinnen „unserer" Adalbert-Stifter-Schule auf! Aufgeregt waren sie natürlich, aber als dann die Musik begann, legten sie los. In Formation steppten sie – fast – wie die Großen! Man sah, wie mit viel Freude die Mädchen ihre Tänze vorführten, und diese Begeisterung erreichte auch die Gäste im Restaurant. Mit großem Beifall zeigten alle ihre Bewunderung.

Der Rektor der Adalbert-Stifter-Schule, Herr Bauer, hatte zuvor ein Grußwort an die Elisa-BewohnerInnen gerichtet, und konnte nun – auch ein bisschen stolz – den riesigen Applaus hören. Alle Tänzerinnen stürmten dann die Eistruhe, und die Klassenlehrerin Frau Hurler und ihre Freundin Frau Strom, eine Tanzlehrerin (die alle Tänze mit den Schülerinnen erarbeitet hat) erhielten einen kleinen Blumenstrauß.

Das war ein schöner Beitrag vom Projekt „Bildungspartnerschaft Adalbert-Stifter-Schule / Elisa".

Nach einigen Stücken der Nostalgie-Combo wollte auch unser „Betreuungsdienst-Team" zeigen, wie über 100 Menschen auf einmal „aktiviert" werden können. Nachdem zuerst der Schlager von den beiden kleinen Italienern vorgetragen wurde, konnten dann alle Gäste zeigen, ob sie noch die Scherzlieder aus der Kindheit kannten: „Ein kleiner Matrose umsegelte die Welt", „Auf der Mauer, auf der Lauer liegt `ne kleine Wanze" und „Jetzt fahr'n wir über'n See, über'n See.." Natürlich war hier nicht nur Textsicherheit, sondern auch Gestik gefragt. Wie es aussah, haben viele mitgemacht.. und auch Spass gehabt. Auf die Frage, wann man diese Lieder das letzte Mal gesungen habe, kam die Antwort. bei Kindergeburtstagen"… vor 50, 60, 70 und noch mehr Jahren!

Die Angebote vom Grill rundeten die Genüsse des Sommerfests ab! Begehrt waren die wunderbar schmackhaften Forellenfilets, aber die „Roten" und die Schweinesteaks fanden auch genügend Genießer.

Kurz nach 19.00 Uhr erklangen die letzten Melodien und in guter Stimmung verließen die Gäste das Restaurant!

I.G.

Tanznachmittag
15. April 2012
Pfarrstadl, Finningen (NU)

Elisabeth und Horst Nottensteiner, beide 76, auf der Tanzfläche: „Das ist die Musik unserer Jugend." Fotos: Oliver Schulz

Darf ich bitten

Volles Haus beim Wirtschaftswunder-Tanztee in Finningen

Tanze mit mir in den Morgen: Ganz so lange ging er nicht, der Wirtschaftswunder-Tanztee im Finninger Pfarrstadl. Doch für drei Stunden holte die Nostalgie-Combo „Das gibt's nur einmal" die 50er Jahre zurück.

NICOLE REUSS

Finningen. Eine große, schwielige Hand ruht auf ihrem Rücken, mit der anderen hält er ihre Hand an sein Herz. *Junge, komm bald wieder bald wieder nach Haus – Junge, fahr nie wieder nie wieder hinaus!* Vergessen ihr künstliches Kniegelenk, vergessen der trübe Sonntag vor den Pfarrstadl-Fenstern in Finningen. 79 ist sie, er 83. Und plötzlich sind sie wieder jung. Beim Tanzen sind sie sich näher gekommen. Damals, nach dem Krieg, in den 50er Jahren, als es endlich bergauf ging. Fast 60 Jahre hält er nun so ihre Hand an sein Herz gedrückt. *Ich mach mir Sorgen, Sorgen um dich. Denk auch an morgen denk auch an mich.* Aus Pfuhl ist das Paar zum Wirtschaftswunder-Tanztee gekommen, schwoft nun zu Freddy Quinns „Junge, komm bald wieder".

Die Giengener Nostalgie-Combo „Das gibt's nur einmal" spielt auf, eingeladen von der Stadtkapelle Neu-Ulm – sechs Mann an Trompete, Saxophon, am Schlagzeug, Kontrabass und Klavier. Handgemachte Tanzmusik der 50er Jahre. Schlager folgt auf Schlager.

Die 1950er Jahre lassen schön grüßen: Es gibt Eierlikör aus dem Schokoladenbecher.

Der Weg, den ich oft in Gedanken geh', führt am Fluss entlang zum See. Und zu dir, denn dort wartest du, am Blue Bayou. „Die Musik unserer Jugend", schwärmt Horst Nottensteiner (76). Weniger Geld habe man damals gehabt, dafür mehr Humor als die Jugend heute. Er führt, alte Schule, seine Elisabeth bei den Klängen von Blue Bayou zum ersten Schwof auf die Tanzfläche.

Die ist voll, genau wie der große Saal. Voller Tänzer, voller Erinnerungen. Mit dem Goggomobil oder dem Motorroller ist niemand gekommen. Die meisten Männer-

> *Bemerkenswerte Beinarbeit, ganz ohne Tanzschule*

Haare sind jetzt grau, für die Elvis-Tolle längst zu schütter. Mann trägt zum Tanz noch immer Hemd, gerne mit Weste oder Strickjacke. Frau aber nur noch selten Kleid oder Rock. Und auch ihre Absätze tragen dem Alter Rechnung.

Nicht so Ursula Iwers (69). Sie tanzt auf (geschätzt) neun Zentimeter-Stilettos. Gefahrlos für Gatte Werner (78), versichert die Ulmerin. Der nippt gerade Eierlikör aus einem Schokobecher und, so sagt sie mit einem Zwinkern, tanze eigentlich immer stur „1, 2, 3, 4". Aber es klappt prima. *Tanze mit mir in den Morgen. Tanze mit mir in das Glück, In deinem Armen zu träumen, ist so schön bei verliebter Musik.*

Auch die Kuhns („Jahrgang 37 und 39") haben ihren ganz eigenen Tanzstil, bemerkenswerte Beinarbeit, die man so in keiner Tanzschule lernen kann. „Deshalb tanze ich eigentlich nur mit ihr", sagt Hans Kuhn. Und zwar von Minute eins an. Kuhns waren die ersten auf der Tanzfläche.

Nach einer Stunde färben Schweißperlen die ersten Hemdrücken dunkel, kühlen weit geöffnete Fenster erhitzte Gesichter. „Mit der Luft ist's halt nimmer so. . .", sagt Elisabeth Nottensteiner (76). Sie macht Pause. Ihr Horst dreht eine andere zu „Mucho mucho" im Kreis. Eifersüchtig? „Iwo", sagt die Steinheimerin. Meist sei ja beim Tanz Frauenüberschuss, da gebiete es die Höflichkeit, dass er auch mal eine Bekannte auffordert.

Zwei Freundinnen aus Ulm und Neuhausen haben darauf vergeblich gewartet, tanzen nun – im schwarz weißen Partnerlook – gemeinsam. „Zu wenig Kavaliere hier", sagt die 67-Jährige bedauernd. Dann stimmt die Kapelle die Capri-Fischer an. Die Tanzfläche ruft. Und Horst Nottensteiner holt schnell seine Elisabeth zurück. *Bella, bella, bella Marie, bleib mir treu, ich komm' zurück morgen früh, bella, bella, bella Marie, vergiss mich nie.*

Info Am Muttertag, 13. Mai, spielt die Nostalgie-Combo „Das gibt's nur einmal" von 15 bis 17.30 Uhr im Ulmer Elisa Seniorenstift.

Quelle: SWP

Lädt zum zehnten Mal zum Tanz: die Nostalgie-Combo „Das gibt's nur einmal" – und wieder zugunsten des Stadtarchivs.

21.10.14

Tänzchen wagen fürs Stadtarchiv

Jahrgang 39/40 sponsert historisches Buch

GIENGEN. Kleines Jubiläum: Bereits zum zehnten Mal findet der Tanztee der Nostalgiekapelle „Das gibt's nur einmal" statt. Am Sonntag, 26. Oktober, wird im Bürgerhaus Schranne wieder zugunsten des Stadtarchivs zum Tanz gebeten.

Das Konzept wird dasselbe sein wie bei den vergangenen neun Mal: beschwingte Musik aus der Zeit des Wirtschaftswunders soll die Besucher zum Zuhören oder zum Tanzen animieren. Anstimmen wird sie wiederum die Kapelle „Das gibt's nur einmal" mit Gerhard Fetzer. Zum Tanz gebeten wird von 17 bis 20 Uhr.

Verbunden mit der Veranstaltung ist wiederum eine Unterstützung für das Giengener Stadtarchiv: es war die Idee des Jahrgangs 1939/40 mit dessen Vorsitzendem Werner Haag und eben Gerhard Fetzer, den Erlös der Tanzveranstaltung dorthin zu lenken, um damit auch die Dokumentation der Giengener Stadtgeschichte zu fördern. Das ist in der Vergangenheit bereits geschehen – zum einen konnte ein Zinnteller, eine so genannte Dedikationsplatte aus dem 18. Jahrhundert erworben und an Stadtarchivar Dr. Alexander Usler übergeben werden. Zum Zweiten konnte ein stark beschädigter historisches Band über die Giengener Almosenpflege aus dem 17. Jahrhundert restauriert werden, das sich jetzt gleichfalls im Besitz des Stadtarchivs befindet.

Das nächste Objekt soll wiederum ein historisches Buch sein, das nach aufwendiger „Sanierung" ins Archiv wandern soll. Dies allerdings ist noch nicht fertiggestellt.

VÖHRINGER
SENIORENNACHMITTAG
2018